

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 12. Oktober
2023**

Inhaltsverzeichnis:

Haushaltsentwurf für 2024 vorgestellt	3
Aus dem Gemeinderat.....	5
iDEAL Umweltpreis: Noch bis 15. Oktober bewerben	6
Ehrenamtsevent 2023.....	7
MVV erneuert Gashochdruckleitung an BBC-Brücke	8
Internationaler Tag des Elektroschrotts	9
Brief an Partnerstadt Haifa	10
Schlüssel an Franklinschule übergeben	11
„Fachkräftegewinnung meets hochqualifizierte Migrantinnen“	13
Start der Kampagne „Auch für dich!“	14
Spannende Einblicke hinter die Kulissen.....	15
Mannheim präsentiert Immobilienprojekte in München	17
Eissportzentrum Herzogenried startet in die Eislaufsaison.....	18
Jugendschutz-Aktion zur Alkoholprävention	19
Kurt-Schumacher-Brücke: Start nächtlicher Sanierungsarbeiten.....	20
1. Mannheimer Aktionstag gegen Hass im Netz.....	21
Stadt im Blick.....	22
Impressum Amtsblatt.....	24
Stimmen aus dem Gemeinderat	25
Rechtlicher Hinweis:	30

Haushaltsentwurf für 2024 vorgestellt

Oberbürgermeister Christian Specht hat vergangenen Donnerstag dem Gemeinderat den Entwurf für den städtischen Haushalt des Jahres 2024 vorgestellt. Er präsentierte den Haushaltsplan in diesem Jahr sowohl als Oberbürgermeister als auch als Kämmerer, da sein Nachfolger im Dezernat für Finanzen, Vermögen, Sicherheit und Ordnung, Dr. Volker Proffen, erst vor wenigen Tagen seinen Dienst bei der Stadt Mannheim angetreten hat.

Folgende Kernbotschaften enthält der Haushalt:

1. Trotz der angespannten Haushaltssituation und der anspruchsvollen volkswirtschaftlichen Lage investiert die Stadt Mannheim weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. In den kommenden vier Jahren sind Investitionen von insgesamt über 709 Millionen Euro vorgesehen.
2. Entsprechend der Steuerschätzung vom Mai 2023 werden im Haushalt stabile bzw. leicht steigende Erträge erwartet.
3. Die Dezernatsbudgets nehmen moderat zu.
4. Es sind keine Erhöhungen bei Gewerbe- und Grundsteuer vorgesehen.
5. Der städtische Haushalt kommt ohne Nettoneuverschuldung aus.
6. Es bestehen keine Spielräume für weitere Ausgaben: Die gesetzliche Mindestliquidität von 28,5 Millionen Euro wird für das Haushaltsjahr 2024 erfüllt. Allerdings sinkt die Liquidität bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums 2027 auf 8,7 Millionen Euro ab, womit sie dann unter der gesetzlichen Vorgabe liegt.

„Hinter uns liegt ein weiteres Jahr, das uns als Kommune auf allen Ebenen extrem gefordert hat. Die Wirtschaft leidet in vielen Bereichen immer noch unter den Folgen der Corona-Krise, gefolgt von der Energiekrise, die uns im letzten Jahr mit großer Härte erwischt hat, und der überall spürbaren Inflation. Der grausame Krieg in der Ukraine hält weiter an und hat einen großen Zustrom von Geflüchteten verursacht, der durch die Flüchtlingsbewegung aus anderen Ländern noch verstärkt wird und zunehmend an die Zahlen von 2015 heranreicht“, beschrieb Oberbürgermeister Christian Specht die aktuelle Situation bei der Einbringung des Haushalts.

Specht zeigte in seiner Rede die hohen Investitionsbedarfe in Klimaschutz, Bildung, Infrastruktur, Kultur und Digitalisierung auf. Er betonte aber auch, dass in den kommenden Haushaltsjahren kein weiterer finanzieller Spielraum zu erwarten sei. Denn aktuell erhöhen sich die laufenden Aufwendungen deutlich – unter anderem wegen der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst, die die Stadt allein 2024 zusätzlich 24,7 Millionen Euro kosten. Auch die finale Implementierung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) hat erhebliche Veränderungen der Leistungen zur Folge, was jährliche Mehrkosten in zweistelliger Millionenhöhe auslöst. Hier erwarten die Kommunen in Baden-Württemberg Unterstützung des Landes – sowohl durch die Einrichtung von Steuerungsmechanismen, die überproportionale Kostensteigerungen verhindern, als auch in Form einer finanziellen Beteiligung. *„Auch und gerade bei den dringenden Investitionen in Klimaschutz, die Wärmewende und den Ausbau des*

Öffentlichen Personennahverkehrs, die zum Erreichen der ambitionierten Klimaziele nötig sind, brauchen wir zwingend umfangreiche finanzielle Unterstützung durch EU, Bund und Land“, betonte er.

Der Haushalt 2024 und der Finanzplanungszeitraum bis 2027 sieht große Investitionen vor. *„Wir wollen unsere Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen und das Ehrenamt unterstützen, damit wir das volle Potenzial unserer Stadt realisieren können. Hierfür werden wir die Infrastruktur verbessern, den Kita-Ausbau weiter vorantreiben und eine zentrale Koordination für Vereine einrichten“,* so Specht weiter.

Für die Instandhaltung der Infrastruktur wie die Sanierung von Straßen und Radwegen sind zusätzliche Mittel in Höhe von 2 Millionen Euro eingeplant, so dass 2024 insgesamt 20 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Es sollen fünf weitere Familien-Kitas zur Bekämpfung von Armut und Armutsrisiken eingerichtet werden. Für die Unterstützung der stadtteilorientierten Vereinsarbeit im öffentlichen Raum wird ein Vereinsfonds in Höhe von 200.000 Euro bereitgestellt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Innenstadtentwicklung und dem Ausbau von Photovoltaikanlagen, ebenso soll das 1.000-Bäume-Programm fortgesetzt werden.

Das Video der Etatrede von Oberbürgermeister Christian Specht, die zugehörigen Präsentationsfolien sowie der Haushaltsplan-Entwurf können über www.mannheim.de/haushalt-2024 aufgerufen werden.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 5. Oktober

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 5. Oktober die Bestellung von Peter Roemer, der aus persönlichen Gründen aus dem Bezirksbeirat Neuostheim/Neuhermsheim ausscheiden möchte, sowie die von Marko Andelic, der aus persönlichen Gründen aus dem Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch ausscheiden möchte, widerrufen.

Als Nachfolger von Marko Andelic wurde auf Vorschlag des SPD-Ortsvereins Innenstadt/Jungbusch Okan Sarioglu bestellt. Für den derzeit freien Sitz wurde auf Vorschlag des AfD-Kreisverbands Mannheim Andre Naumann in den Bezirksbeirat Vogelstang bestellt. Für den nach Ausscheiden von Dr. Martin Dubbert freien Sitz wurde auf Vorschlag des CDU-Kreisverbands Mannheim Dr. Ulrich Köhler in den Bezirksbeirat Wallstadt bestellt.

Mittagsverpflegung an Mannheimer Schulen und Betreuungsangeboten

Des Weiteren hat der Gemeinderat entschieden, dass das Bestellsystem für die Mittagsverpflegung an Mannheimer Schulen flexibilisiert wird. Bisher wurde in den meisten Fällen eine pauschale, monatliche Verpflegungsgebühr erhoben. Die Familien können zukünftig tageweise anhand ihres individuellen Bedarfs das Mittagessen für ihre Kinder bestellen. Die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, ihr Mittagessen zukünftig selbst über das Online-Bestellportal des Caterers zu bestellen, trägt zu einem nachhaltigen und effizienten Umgang mit Lebensmitteln bei. Die Kundinnen und Kunden bezahlen darüber hinaus den Eigenanteil gemäß ihrer tagesgenauen Bestellungen und nicht mehr pauschal durch eine monatliche Verpflegungsgebühr.

iDEAL Umweltpreis: Noch bis 15. Oktober bewerben

Seit 1985 gibt es den Umweltpreis der Stadt Mannheim. Mit der Positionierung als Pilotstadt für einen Local Green Deal und der Marke iDEAL für Mannheim wird der Umweltpreis nun zum iDEAL-Umweltpreis.

Mit dem iDEAL-Umweltpreis prämiiert die Stadt Mannheim konkrete Projekte für engagierten Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, saubere Energie, klimafreundliche Mobilität, zukunftsfähiges Bauen, nachhaltige Lebensmittel, mehr Biodiversität sowie den Schutz unserer Umwelt.

Unter allen Einreichungen werden Auszeichnungen in drei Kategorien vergeben:

- Projekte, die in besonderem Maße iDEAL für Mannheim sind.
- Projekte zur klima- und umweltfreundlichen Umgestaltung von Hinterhöfen.
- Projekte, die zeigen, dass die BUGA 23 in die gesamte Stadt ausstrahlt hat.

Bewerben können sich Einzelpersonen, Initiativen, Vereine, Unternehmen und öffentliche Institutionen, die seit 2021 Projekte in den beschriebenen Preiskategorien in Mannheim umgesetzt haben. Nicht berücksichtigt werden Beiträge aus anderen städtischen Wettbewerben. Neuer Einsendeschluss ist der 15. Oktober.

Die Wettbewerbsunterlagen und weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/idealumweltpreis.

Ehrenamtsevent 2023

In der Stadt Mannheim spielt der Sport eine wichtige Rolle – und darum feiert die Stadt eine besondere Gruppe von Menschen: die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Sport.

„Ehrenamtliche Tätigkeiten sind von entscheidender Bedeutung, um den Sport in einer Gemeinschaft zu fördern, Talente zu entwickeln, die sportliche Infrastruktur aufzubauen und eine gesunde, aktive Lebensweise zu unterstützen. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass der Sport für Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe zugänglich ist und gelebt werden kann“, sagt Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer.

Bis zum 19. November ruft der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim daher die Bevölkerung auf, Ehrenamtliche aus den Mannheimer Sportvereinen – das heißt Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer, Jugendleiterinnen und Jugendleiter und alle Helferinnen und Helfer, welche wertvolle Arbeit für ihren Verein geleistet haben – anzumelden. Die Vorschläge müssen unter www.mannheim-bewegen.de/ehrenamts-event eingetragen werden.

Alle Vorgeschlagenen werden danach in traditioneller Weise als eine Anerkennung für die geleistete Arbeit und als „Dankeschön!“ vom Fachbereich Sport und Freizeit mit einer Begleitperson am Sonntag, 17. Dezember, um 10 Uhr zu einer Kinovorstellung eingeladen. Fragen zum Ehrenamtsevent können unter 0621/293-4004 oder per E-Mail an 52event@mannheim.de gestellt werden.

MVV erneuert Gashochdruckleitung an BBC-Brücke

Die 70 Jahre alte BBC-Brücke an der Friedrich-Ebert-Straße (B 38) muss erneuert werden. Da die Trägerkonstruktion der Brücke starke Schäden aufweist, hatte der Gemeinderat bereits 2016 für einen Brückenneubau gestimmt, der im nächsten Jahr beginnen soll. Aktuell ist die Brücke bereits für den Schwerlastverkehr gesperrt.

Im Vorfeld dieser wichtigen städtischen Maßnahme verlegt MVV Netze ein Teilstück der Gashochdruckleitung im Brückenbereich um. Die Bauarbeiten dafür beginnen am Montag, 16. Oktober, und werden voraussichtlich bis März 2024 andauern. In dieser Zeit ist die BBC-Brücke jeweils einspurig in jede Fahrtrichtung befahrbar.

Damit die Rettungszeiten von Feuerwehr und Rettungsdienst gewährleistet bleiben, muss in der Straße „Auf dem Sand“ in Fahrtrichtung BBC-Brücke eine Rettungsgasse eingerichtet werden. Hierfür müssen die Parkplätze auf der rechten Seite zwischen Oberer Riedstraße und Galvanistraße vollständig entfernt werden. Die Markierungsarbeiten dafür beginnen bereits am Freitag, 13. Oktober, ab 12 Uhr. Gleichzeitig wird die geradeausführende Fahrspur über die Kreuzung Kallstadter Straße zur Rechtsabbiegerspur in die Rollbühlstraße.

Durch die Rettungsgasse steht der Parkstreifen entlang der Straße „Auf dem Sand“ in Fahrtrichtung Innenstadt nicht mehr zur Verfügung. Als Ersatz für die entfallenden Parkplätze wird der Habichtplatz bis zu seiner geplanten Neugestaltung Mitte 2024 als temporäre Parkfläche für PKW freigegeben.

Während der gesamten Bauzeit von MVV und Stadt Mannheim muss der PKW-Verkehr auf der BBC-Brücke bis voraussichtlich Ende 2026 auf eine Spur pro Fahrtrichtung reduziert werden. Während der nächtlichen Einrichtung der geänderten Verkehrsführung von Montag, 16. Oktober, 18 Uhr, auf Dienstag, 17. Oktober, zwischen 5 und 7 Uhr, bleibt die Straße einspurig befahrbar. Alternative Wegführungen sind großräumig ausgeschildert. Der Fuß- und Radverkehr wird vollständig auf den stadtauswärtsseitigen Geh- und Radweg umgeleitet.

Ab Montag, 16. Oktober, wird mit Betriebsbeginn die Stadtbahnhaltestelle Boveristraße (Linien 5/5a) bis auf weiteres aufgehoben. Ebenso die Haltestelle Habichtplatz (Linie 50) in Fahrtrichtung Neckarau ab Freitag, 13. Oktober, ab etwa 18 Uhr. Ersatzhaltestellen können nicht eingerichtet werden.

Direkt im Anschluss an die MVV-Maßnahme beginnen im Frühjahr 2024 nahtlos die Bauarbeiten der Stadt Mannheim zur Erneuerung der BBC-Brücke. Für Fragen und Anregungen ist die MVV jederzeit per E-Mail an kundenservice-ma@mvv-netze.de zu erreichen.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/bbc-bruecke

Internationaler Tag des Elektroschrotts

Am 14. Oktober ist der Internationale Tag des Elektroschrotts. Er soll die Aufmerksamkeit für Elektroschrott und dessen Vermeidung erhöhen. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf den kleinen Elektrogeräten, die oft nicht als solche wahrgenommen werden. So zählen auch elektrische Türöffner, Klingeln, Armbanduhren, Kopfhörer, Thermometer, Glückwunschkarten oder beleuchtete Lesebrillen, die Lithiumbatterien enthalten, zu den Elektrogeräten. Auch Kabel aller Art wie Ladekabel oder Verlängerungskabel und Steckdosen gehören dazu. Generell gilt, dass alles, was Kabel, Batterie, Akku oder Solarzelle enthält, zu den Elektrogeräten gehört.

Eine Entsorgung von Elektrogeräten über die Restmülltonne stellt nicht nur eine Gefahr für die menschliche Gesundheit und die Umwelt dar, sondern hat auch negative wirtschaftliche Auswirkungen. Elektro- und Elektronikgeräte enthalten wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber, Kupfer und Platin, die knapp und teuer sind und bei deren Gewinnung meist große Mengen an Wasser und Energie verbraucht werden. Sie können aber auch gefährliche Stoffe wie Quecksilber, Blei, Cadmium, FCKW oder Asbest enthalten und müssen daher einem umweltgerechten Recycling zugeführt werden.

Defekte Elektrogeräte können deshalb kostenlos beim Recyclinghof Im Morchhof 37 oder beim ABG-Recyclinghof in der Max-Born-Straße 28 abgegeben werden. Elektrogroßgeräte wie Spül- und Waschmaschinen werden auch von den Müllwerkern beim Sperrmülltermin mitgenommen.

Alle Supermärkte, Discounter und Drogeriemärkte, deren Gesamtverkaufsfläche 800 Quadratmeter beträgt, sind verpflichtet, bis zu drei kleine Altgeräte (maximale Kantenlänge 25 Zentimeter) kostenfrei zurückzunehmen, und zwar unabhängig davon, ob die Geräte dort gekauft wurden. Bei größeren Altgeräten gilt diese Rücknahmepflicht nur bei Neukauf eines ähnlichen Geräts. So können ausgediente Elektrokleingeräte bei jedem Einkauf umweltfreundlich entsorgt werden. Es wird gebeten, zuvor die Batterien – falls möglich – aus dem Elektrogerät zu entnehmen und über die Batterieboxen im Handel zu entsorgen.

Schon beim Kauf eines neuen Elektrogeräts sollte darauf geachtet werden, dass es möglichst langlebig und reparaturfreundlich konstruiert ist, da mindestens 80 Prozent des Energieaufwands auf die Herstellung des Gerätes entfallen. Also je länger es genutzt wird, desto besser ist es.

Wenn das Gerät nicht mehr benötigt wird, gibt es die Möglichkeit, es kostenlos auf der Online-Börse des Stadtraumservice Mannheim unter www.verschenken-und-mehr.de einzustellen.

Brief an Partnerstadt Haifa

Am Wochenende hat Oberbürgermeister Christian Specht einen Brief an seine Amtskollegin in der Partnerstadt Haifa, Bürgermeisterin Einat Kalisch-Rotem, geschrieben, in dem er sein Entsetzen über die terroristischen Angriffe zum Ausdruck bringt und die Hilfe Mannheims für die Partnerstadt anbietet:

„Sehr geehrte Bürgermeisterin Kalisch-Rotem,

im Namen meiner selbst und der Bürgerinnen und Bürger von Mannheim möchte ich unsere unerschütterliche Unterstützung für Sie und die Menschen in Haifa zum Ausdruck bringen. Mit großer Besorgnis habe ich Berichte über die terroristischen Angriffe in Israel gelesen. Es entsetzt mich zu hören, dass Hamas unschuldige Zivilisten tötet. Diese Gewalttaten sind beispiellos und inakzeptabel. Sie müssen gestoppt werden, und die Täter müssen zur Rechenschaft gezogen werden.

In diesen schwierigen Zeiten bleibt die Stadt Mannheim stärker denn je zu unserer Partnerschaft mit der Stadt Haifa verpflichtet. Die Beziehung, die unsere beiden Städte im Laufe der vergangenen Jahrzehnte aufgebaut haben, beruht auf tiefem gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Was als Verbindung zwischen Schulen und jungen Menschen in unserer Stadt begann, hat sich zu einer bedeutsamen Partnerschaft entwickelt.

Diese Partnerschaft schätzen wir zutiefst.

Ich möchte Ihnen versichern, dass wir unerschütterlich an Ihrer Seite stehen, Frau Bürgermeisterin Kalisch-Rotem, sowie an der Seite Ihrer Bürgerinnen und Bürger und des israelischen Volkes. Wenn es irgendeine Möglichkeit gibt, wie wir Ihnen in dieser schwierigen Zeit helfen können, lassen Sie es mich bitte wissen.“

Anlässlich der terroristischen Angriffe ist derzeit am Rathaus E 5 die Israel-Flagge gehisst.

Eine Video-Botschaft von Oberbürgermeister Christian Specht ist unter www.mannheim.de/angriff-auf-israel zu finden.

Schlüssel an Franklinschule übergeben

Nachdem zum Schulstart die ersten Kinder in das neue Gebäude eingezogen sind, wurde nun von Oberbürgermeister Christian Specht offiziell der Schlüssel an die Franklingrundschule übergeben. An dem Festakt in der Mensa des Schulgebäudes nahmen auch die Staatssekretärin im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Sandra Boser, Bildungsbürgermeister Dirk Grunert, Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder und weitere 120 geladene Gäste teil. Nach mehr als 30 Jahren feierte die Stadt Mannheim damit die erste Schulneugründung in einem neuen Stadtteil.

Staatssekretärin Boser überbrachte die Grüße der Ministerin und gratulierte dem Schulleiter Oliver Gunter: *„Diese Schule ist an einem historischen Ort entstanden, der stets an den Beginn unserer Demokratie erinnern wird. Franklin war einmal die größte US-Wohnsiedlung in Deutschland. Über Namen und Gebäude bleibt diese Erinnerung lebendig. Die neue Schule und das neu entstandene Quartier sind Vorzeigeprojekte für erfolgreiche städtebauliche Transformation, nicht zuletzt auch, indem hier die besondere Geschichte dieses Ortes bewahrt wird.“*

Als verbindliche, vierzügige Ganztagsgrundschule spielt die Franklinschule eine zentrale Rolle in der Entwicklung des neuen Quartiers und ist ein Schulbauprojekt mit Strahlkraft über die Region hinaus. Oberbürgermeister Specht hob hervor: *„In FRANKLIN werden bald mehr als 10.000 Menschen ein neues Zuhause finden. Zahlreiche junge Familien wohnen bereits hier. Dass wir hier und auf SPINELLI zwei neue Schulen gründen, das ist etwas Besonderes und es zeigt, welche hohe Bedeutung der Familienfreundlichkeit bei der Konzeption neuer Quartiere beigemessen wird. Die neue Schule schafft für rund 450 Kinder ein wohnortnahes Schulangebot und einen zentralen Anlaufpunkt im neuen Stadtviertel. Wir freuen uns, dass wir den Zeitplan trotz schwieriger Rahmenbedingungen einhalten und pünktlich zum Schuljahresbeginn den Unterricht starten konnten. Ich danke allen ganz herzlich, die das ermöglicht haben.“*

Zukunftsweisender Schulbau

Die Franklinschule ist in Holzhybridbauweise geplant worden. Das erklärte Ziel war dabei, möglichst nachhaltig zu bauen, viele natürliche Rohstoffe und zusätzlich zur Fernwärmenutzung energieeffiziente Gebäudetechnik einzusetzen. Die Holzfassade mit ihrem farbigen Anstrich macht dies nach außen hin sichtbar. Die Klassenzimmer werden über eine CO₂-gesteuerte Be- und Entlüftungsanlage versorgt. Eine Photovoltaikanlage macht die Sonnenenergie nutzbar. Ein umlaufender Balkon mit zwei Fluchttreppen erfüllt die Anforderungen des Brandschutzes und dient für die großzügig verglasten Erdgeschossräume als feststehender Sonnenschutz. *„Für uns als BBS war der Neubau der Franklingrundschule in Holzhybridbauweise in vielerlei Hinsicht eine spannende Aufgabe. Wir haben an einem neuen Schulstandort ein Gebäude erstellt, das nicht nur bautechnisch und energetisch zukunftsfähig ist, sondern auch räumlich großes Potenzial bietet, die neugedachte Lernkultur der Schule zu unterstützen“*, sagt Peter Doberass, Geschäftsführer der BBS. Für den Neubau der Schule wurden im Haushalt insgesamt 33 Millionen Euro veranschlagt.

Ein moderner Lernort

Der Entwurf sieht im Erdgeschoss die Räume für den Ganzttag, die Mensa und die Verwaltung vor. *„Hier wurde die Gestaltung der Räume nach dem Ganztagskonzept ausgerichtet,“* erklärt Bildungsbürgermeister Grunert. *„Im Obergeschoss sind moderne, offene Klassenhäuser mit jeweils vier Klassenräumen rund um einen zentralen Freiarbeitsbereich angeordnet. Es gibt ein begehbare Dach auf der Turnhalle als attraktive Zusatzfläche und im Inneren wird die Schule über eine große Treppenanlage mit Sitzstufen erschlossen, die als informeller Lernort und Treffpunkt dient. Damit schaffen wir eine moderne und offene Lernumgebung, ideal für den Ganztagsunterricht,“* so Grunert. *„Ein Leuchtturm weit über Mannheim hinaus.“*

Vom Pausenhof aus führt eine Sitzstufenanlage auf das Dach der zur Hälfte in den Boden eingelassenen Sporthalle. Dieses begehbare Dach ist auch barrierefrei vom Obergeschoss der Schule über den Balkon und die Eingangsüberdachung zu erreichen. Die dadurch zusätzlich zur Verfügung stehende Pausenhofweiterung bietet Platz für Hochbeetanlagen und eine „Forscherlandschaft“ unter der schattenspendenden, mit Photovoltaik bestückten Pergola. Große Teile des Schulhofs werden mit einer Grünfläche belegt und bleiben somit unversiegelt.

„Fachkräftegewinnung meets hochqualifizierte Migrantinnen“

Am Mittwoch, 18. Oktober, findet von 10 bis 17 Uhr das Symposium „Fachkräftesicherung meets hochqualifizierte Migrantinnen“ im technischen Rathaus Mannheim statt.

Die Stadt Mannheim betrachtet das Thema Fachkräftegewinnung aus einer anderen Perspektive, indem sie Frauen mit Migrationsgeschichte in den Fokus nimmt, die anerkannte Zeugnisse haben, deutsche Sprache als ihre soziale Sprache beherrschen und auf ein adäquates Angebot warten. Mit dem Symposium soll das Potenzial dieser hochqualifizierten Frauen mobilisiert und ihr Mehrwert für Unternehmen und Wirtschaft aufgezeigt werden.

Das Symposium bietet Impulsvorträge, Think Tanks und eine Podiumsdiskussion, bei der Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Ministerien, Verwaltung und gemeinnützigen Organisationen Einblicke in die Bedeutung dieser Zielgruppe für die Fachkräftesicherung geben.

Die Veranstaltung ist für Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Vertretende der Arbeitgeberschaft, darunter Beratung, Personal- und Organisationsentwicklung, Bildungsträger, Verwaltung und Politik. Ebenfalls herzlich eingeladen sind hochqualifizierte Frauen mit Migrationsgeschichte.

Die Veranstaltung wird von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mannheim im Rahmen der Frauenwirtschaftstage 2023 Baden-Württemberg durchgeführt.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Anmeldemöglichkeit gibt es unter <https://eveeno.com/274159692>

Start der Kampagne „Auch für dich!“

Ob in Rettungsdiensten, bei der Polizei, der Feuerwehr oder bei der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv): Viele Menschen, die im öffentlichen Dienst oder im Nahverkehr arbeiten, berichten, dass sie immer wieder bei ihrer Arbeit von Menschen angefeindet, bedroht oder gar angegriffen werden. Gleichzeitig finden solche Vorfälle vermehrt Platz in der öffentlichen Berichterstattung in Deutschland. Mit dem Motto „Wir sind auch für dich da“ wollen die rnv und ihre lokalen Partner für ein respektvolles Miteinander sensibilisieren.

„Unsere Feuerwehr wird von der Mannheimer Bevölkerung grundsätzlich sehr positiv wahrgenommen, was uns freut und eine Anerkennung ihrer täglichen Leistung ist. Die Kameradinnen und Kameraden stehen bei dieser Kampagne stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Mannheim. Denn nicht nur die Feuerwehr, sondern jeder einzelne – ob bei einem Brandeinsatz, bei Verkehrskontrollen, bei der Bearbeitung von Anträgen – hat ein Interesse daran, den Bürgerinnen und Bürgern zu helfen. Sie alle sind ‚auch für dich‘ da, weshalb ihnen der entsprechende Respekt entgegengebracht werden sollte. Ich hoffe, dass wir gemeinsam mit allen Projektpartnern das Bewusstsein in der Öffentlichkeit dahingehend schärfen können“, so Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Dr. Volker Proffen.

Im Kampagnenzeitraum von einem Jahr werden die rnv und ihre Kooperationspartner immer wieder mit Aktionen und Veröffentlichungen auf das Thema aufmerksam machen und für Verständnis, Rücksichtnahme und Mitgefühl im Umgang miteinander werben. In dieser Zeit wird die eigens zu diesem Zweck folierte Straßenbahn in der Region unterwegs sein.

Spannende Einblicke hinter die Kulissen

TECHNOSEUM, Reiss-Engelhorn-Museen und Kunsthalle Mannheim laden zum Europäischen Tag der Restaurierung

Für jede neue Ausstellung leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag: Restauratorinnen und Restauratoren sind an Museen in der Regel hinter den Kulissen tätig – der Europäische Tag der Restaurierung am Sonntag, 15. Oktober, rückt ihre Arbeit in den Vordergrund.

Das TECHNOSEUM, die Reiss-Engelhorn-Museen und die Kunsthalle Mannheim geben an diesem Tag exklusive Einblicke in ihre Werkstätten, aktuelle Konservierungsprojekte und den Arbeitsalltag – und zeigen nicht zuletzt, wie vielfältig dieses Berufsfeld ist, das sich mit dem Erhalt von Skulpturen und Gemälden ebenso beschäftigt wie mit der Bewahrung archäologischer Artefakte und historischer Maschinen.

Reiss-Engelhorn-Museen

Die Restauratorinnen und Restauratoren Gisela Gulbins, Maïke Eppinger und Bernd Hoffmann-Schimpf gewähren bei Führungen um 11.30 und 14 Uhr einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der aktuellen Sonderausstellung „Kinderträume“. Die Expertinnen und der Experte berichten, wie aufwändig das Auspacken, Reinigen und Präsentieren war und wie sichergestellt wurde, dass jedes Teil seinen vorgesehenen Platz findet. Treffpunkt für die Führungen ist an der Kasse im Museum Zeughaus C 5. Um Anmeldung telefonisch unter 0621/293-3771 oder per E-Mail an rem.buchungen@mannheim.de wird gebeten.

Lediglich der Ausstellungseintritt wird fällig, die Führungen selbst sind kostenfrei.

TECHNOSEUM

Das TECHNOSEUM lädt um 11, 13 und 15 Uhr zu geführten Touren durch seine Restaurierungswerkstätten. Teilnahmekarten gibt es an der Museumskasse, denn die Plätze sind begrenzt. Zuerst wird die Restaurierungswerkstatt besucht, wo bereits die Vorbereitungen zur nächsten Sonderausstellung stattfinden. Im Anschluss geht es weiter in die Montagehalle des Museums, in der die Großexponate des Hauses instandgesetzt werden. Hier stellen die Restaurierungs-Kollegen mehrere erfolgreich abgeschlossene Restaurierungsprojekte vor. Die Touren sind im regulären Eintrittspreis inbegriffen.

Kunsthalle Mannheim

In der Kunsthalle Mannheim findet die Themenführung „Hinter den Kulissen der Restaurierung“ statt. Diplom-Restauratorin Katrin Radermacher lädt um 15.30 Uhr in das Restaurierungsatelier ein und beantwortet Fragen rund um die Reinigung von kostbaren Gemälden, die Instandsetzung von komplexen Kunstinstallationen und den Transport empfindlicher Objekte bei Sonderausstellungen. Die Aufbewahrung von besonderen Kulturschätzen wird im Schaudapot erfahrbar.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, daher wird um eine rechtzeitige Anmeldung per E-Mail an besucherservice@kuma.art gebeten. Die Kosten betragen 6 Euro zuzüglich Eintritt.

Mehr Informationen gibt es unter www.technoseum.de, www.rem-mannheim.de
sowie www.kuma.art.

Mannheim präsentiert Immobilienprojekte in München

Vom 4. bis zum 6. Oktober präsentierte der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung den Wirtschaftsstandort Mannheim auf der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, Expo Real, in München. Am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Rhein-Neckar bei dem bundesweit wichtigsten Treffen der Immobilienbranche waren insgesamt 19 Aussteller aus der Region vertreten.

„Der Wirtschaftsstandort Mannheim bietet beste Rahmenbedingungen für Unternehmen. Daher schätzen Investoren Mannheim als attraktiven Standort für neue Projekte. Die Expo Real bietet den passenden Rahmen, aktuelle Entwicklungen und Flächenangebote einem internationalen Branchenpublikum zu präsentieren“, so Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch, der gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftsförderung vor Ort war, um Gespräche mit Branchenvertretern zu führen und über die attraktiven Investitionsmöglichkeiten in Mannheim zu informieren.

Unter den vorgestellten Projekten waren das Glückstein-Quartier – repräsentativer Bürostandort und Stadtquartier mit hoher Lebensqualität. Das Büroprojekt „Loksite“, das aktuell dort errichtet wird, ist bereits vermietet. *„Unternehmen und Investoren schätzen das Glückstein-Quartier besonders wegen der exzellenten Verkehrsanbindung und Citynähe. Und das junge Personal und die Fachkräfte bevorzugen die gut mit dem ÖPNV und dem Fahrrad zu erreichenden hier ansässigen Firmen“,* erläutert Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung.

Ein weiteres Thema war auch der Mannheim Medical Technology (MMT) Campus, der in fußläufiger Nähe zum Universitätsklinikum eine enge Verzahnung von Forschung, Klinik und Medizintechnologie-Unternehmen ermöglicht. Durch die räumliche Nähe sollen Forschungsergebnisse schnell und effizient in marktfähige Produkte transferiert werden. Mehrere Gebäude auf dem Campus bieten flexible Büros, Werkstätten sowie Labor- und Reinraumflächen für junge Unternehmen, für Ausgründungen aus Forschung und Industrie sowie für kleine und mittlere Unternehmen. Aufgrund der anhaltenden Nachfrage wird derzeit das Baurecht für eine Erweiterung des MMT-Campus geschaffen. Die gesamte Standortentwicklung wird federführend durch die Wirtschaftsförderung gesteuert.

Grüne Technologien mit Themen wie Wasserstoff, intelligente Energienetze, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft werden im geplanten „Innovationszentrum Green Tech“ ab Ende 2026 einen Platz finden. Zielgruppe sind Start-ups, wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger, die im grünen Kontext Innovationsförderung und Klimaschutz zusammenführen.

Insgesamt boomt in Mannheim die Entwicklung von Gewerbeflächen im Bestand. Zahlreiche Unternehmen erweitern ihre Standorte und investieren vor Ort. Die Wirtschaftsförderung hat darüber hinaus mehrere Neuansiedlungen organisiert und begleitet und damit viele Arbeitsplätze in Mannheim langfristig gesichert.

Eissportzentrum Herzogenried startet in die Eislaufsaison

Am Samstag, 14. Oktober, beginnt ab 14 Uhr die öffentliche „Eiszeit“ im Eissportzentrum Herzogenried. *„Nach der erfolgreichen letzten Saison freuen wir uns in der nun startenden Eislaufsaison auf sportliche und vergnügliche Monate gespickt mit erlebnisreichen Aktionen“*, sagt Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer.

Das Eissportzentrum und die öffentlichen Laufzeiten sind gefragt. Das belegen die Besuchendenzahlen der letzten Saisonzeit: Rund 109.000 Besucherinnen und Besucher wurden gezählt. Geradezu ideal sind die zwei gedeckten Eisflächen mit 30 mal 60 Metern, die zu einer Rundbahn zusammengeschlossen werden können. Samstags von 18.30 bis 22 Uhr und sonntags von 14.30 bis 18 Uhr ist dieser Rundlauf möglich.

Neben dem „normalen“ Publikumslauf gibt es samstags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 14 Uhr eine gesonderte Eiszeit für Anfängerinnen und Anfänger sowie Eltern mit Kindern. Kleinkinder können hier mit Eislaufhilfen den Kufensport „spielend“ erlernen. Der Generation 50 Plus ist mittwochs von 10 bis 12 Uhr und freitags von 12.15 bis 13.45 Uhr eine Eislaufzeit vorbehalten. Schlittschuhe können während der Öffnungszeiten vor Ort ausgeliehen werden.

Auch in dieser Eislaufsaison finden unterschiedliche Aktionen auf dem Eis statt. Der „Schlägerlauf“ für alle Eishockey-Fans wird am Dienstag, 31. Oktober, angeboten. Jede und jeder kann teilnehmen. Selbst mitzubringen sind die entsprechende Schutzausrüstung (Eishockeyhelm, Handschuhe) sowie Eishockeyschläger und Puck.

Die Termine für die Eisdisco sind am 3. November, 1. Dezember, 2. Februar sowie 1. März jeweils von 20 bis 22.30 Uhr. Die Kindereisdisco für alle eislaufbegeisterten Grundschülerinnen und Grundschüler mit Aufsichtsperson findet am 2. November und 1. Februar jeweils von 17 bis 19 Uhr statt. Der Online-Verkauf zur Eisdisco startet am 14. Oktober.

Für einen Besuch wird der Kauf von Online-Tickets unter www.mannheim.de/eislaufen empfohlen. Tickets können aber auch weiterhin an der Barkasse und am Kassenautomaten vor Ort erworben werden.

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0621/293-7586, per E-Mail an fb52@mannheim.de oder unter www.mannheim.de/eislaufen.

Jugendschutz-Aktion zur Alkoholprävention

Im Rahmen des kommunalen Alkoholpräventions-Projekts sind am Samstag, 14. Oktober, vom frühen Abend bis zirka 22 Uhr bei der Feudenheimer Kerwe wieder die HaLT-Jugendschutzteams im Einsatz. „HaLT“ steht für „Hart am LimiT“.

Das Projekt hat zum Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene vor exzessivem Alkoholkonsum und dessen Folgen zu schützen. Diese Jugendschutzmaßnahmen sind schon seit 2008 ein voller Erfolg und werden seitdem regelmäßig bei Mannheimer Festveranstaltungen angeboten. In diesem Jahr waren die Teams bereits beim Mannheimer Stadtfest unterwegs. Die Feudenheimer Kerwe wird seit Beginn des Projekts von den HaLT-Jugendschutzteams unterstützt, so entstand über die Jahre hinweg eine sehr gute Kooperation mit den ehrenamtlichen Organisatorinnen und Organisatoren der Kerwe und den Mitarbeitenden des Polizeipostens Feudenheim. Traditionell ist das die letzte Jugendschutzaktion im laufenden Kalenderjahr.

Die HaLT-Jugendschutzaktionen werden unter der Federführung von Dr. Timo Kläser, dem Beauftragten für Suchtprävention im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt, und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und -partnern der Fachstelle Sucht Mannheim des Baden-Württembergischen Landesverbands für Prävention und Rehabilitation gGmbH, des AWO Kreisverbandes Mannheim e.V. und der Kriminalprävention des Polizeipräsidiums Mannheim durchgeführt.

An dem Abend sprechen die Jugendschutzteams Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen an und diskutieren mit ihnen über das Thema Alkohol. Sie verteilen auch Informationsmaterialien und kleine Geschenke an die Jugendlichen und die anderen Gäste.

Die Jugendschutzteams sind bei schönem Wetter mit weißen T-Shirts, bedruckt mit dem Slogan „MACH DICH NICHT ZUM AFFEN – Kontrolliere deinen Alkoholkonsum“ unterwegs. Bei schlechtem Wetter tragen die Teams rote Regenjacken.

Wer Interesse an dem ehrenamtlichen Engagement hat, sollte zwischen 18 und 30 Jahren alt sein, leicht mit Menschen in Kontakt treten können, bereit sein, Jugendliche direkt anzusprechen und eine gefestigte Einstellung zu gemäßigttem Alkoholkonsum haben.

Eine mehrstündige Peer-Schulung bereitet für die Tätigkeit vor und neben der Aufwandsentschädigung in Höhe von mindestens 50 Euro pro Einsatz gibt es ein offizielles Zertifikat über die Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Interessierte werden gebeten, sich per E-Mail an 58.BfS@mannheim.de zu wenden.

Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/suchtpraevention.

Kurt-Schumacher-Brücke: Start nächtlicher Sanierungsarbeiten

Seit Anfang der Woche wird eine Dehnungsfuge (auch Übergangskonstruktion genannt) auf der Kurt-Schumacher-Brücke in Fahrtrichtung Ludwigshafen saniert, um die Brücke auch weiterhin vor Korrosion zu schützen. Während der insgesamt zirka sechswöchigen Arbeiten wird die Dehnungsfuge zwischen den beiden Brückenabschnitten Verbindungskanal- und Mühlauhafen saniert.

Um die Beeinträchtigung für den Geh-, Rad- sowie Kfz-Verkehr während der Sanierungsarbeiten so gering wie möglich zu halten, werden die Arbeiten ausschließlich von Montag bis Freitag jeweils von 21 Uhr bis 5 Uhr ausgeführt.

Vom 9. bis 20. Oktober werden die Lamellen des Brückenbauwerks ausgebaut.

Vom 21. Oktober bis 5. November werden diese Bauteile im Werk überarbeitet und es wird keine verkehrlichen Einschränkungen in den Nachtstunden geben. In dieser Zeit werden temporäre Überbrückungskonstruktionen eingebaut. Für den kurzen Zeitraum der Instandsetzung sind diese temporären Überbrückungskonstruktionen ausreichend und haben keinen Einfluss auf die Funktionstüchtigkeit.

Von voraussichtlich 6. bis 17. November werden die instandgesetzten Lamellen wieder eingebaut und die Dehnungsfuge final fertiggestellt.

Umleitung für die Nachtsperrungen: 9. bis 20. Oktober / 6. bis 17. November

Für den Kfz-Verkehr

Die Fahrbahnen in Richtung Ludwigshafen werden in der oben genannten Nachtzeit voll gesperrt. Eine örtliche Umleitungsbeschilderung ist aufgebaut und leitet über die in unmittelbarer Nähe befindliche Konrad-Adenauer-Brücke.

Für den Geh- und Radverkehr

Der Geh- und Radweg entlang der Fahrspuren in Richtung Ludwigshafen ist in den nächtlichen Arbeitsstunden gesperrt. Der Geh- und Radverkehr kann während der nächtlichen Sperrzeiten die gegenüberliegende Seite der Brücke (von Ludwigshafen nach Mannheim) nutzen.

Tagsüber und an Wochenenden können alle Verkehrsarten ohne Beeinträchtigungen in Fahrtrichtung Ludwigshafen fahren.

1. Mannheimer Aktionstag gegen Hass im Netz

Wie erkenne ich Hasskommentare, die häufig vermeintlich unscheinbar als Scherz oder „harmlose Frage“ im digitalen Raum ihre Verbreitung finden? Wie kann ich darauf reagieren? Welche Möglichkeiten gibt es, sich aktiv gegen Hass im Netz zu positionieren? Der 1. Mannheimer Aktionstag gegen Hass im Netz bietet am Samstag, 28. Oktober, von 9 bis 17.30 Uhr, im Jugendkulturzentrum FORUM ein umfangreiches Programm, um sich mit der Thematik auseinander zu setzen.

Beginnend mit einer Expertinnen- und Experten-Diskussion, unter anderem mit der Leiterin der Task-Force gegen Hass und Hetze des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg, Bettina Rommelfanger, folgen mehrere Workshops für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene. So bietet das Jugendkulturzentrum FORUM einen Workshop zur Sensibilisierung und zum Schutz von Kindern und Jugendlichen gegen sexualisierte Gewalt im Netz („Cybergrooming“). Andere Workshops wie das „Democracy Gym“ oder „Quarado“ zeigen Möglichkeiten auf, wie Zivilcourage und Engagement für die Demokratie auch im digitalen Raum geleistet werden können. Verschiedene Informationsstände laden ganztägig dazu ein, sich mit den unterschiedlichen Facetten von Hass im Netz und wie dem entgegengewirkt werden kann, zu beschäftigen.

Eine Online-Anmeldung ist unter www.mannheimschauthin.de möglich. Dort sind auch das Gesamtprogramm und weitere Informationen zu den einzelnen Angeboten zu finden.

Zum Aktionstag laden mehrere Partnerinnen und Partner des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt ein.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 16., bis Freitag, 20. Oktober, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Ausgasse / C-Quadrate / E-Quadrate / Fahrgasse / Garnstraße / Hafenstrasse / Insterburger Weg / K-Quadrate (mit Johannes-Kepler-Schule) / Kattowitzer Zeile (Schönauschule) / Kriegerstraße (mit Gustav-Wiederkehr-Schule) / Königsberger Allee / Lilienthalstraße / Luisenring / Memeler Straße / Q-Quadrate / Rottfeldstraße / R-Quadrate (mit Mozartschule) / Rudolf-Maus-Straße (Hans-Christian-Andersen-Schule) / Schönauer Straße / Sonderburger Straße / Wilhelm-Liebknecht-Straße (Almenhofschule)

Aktuelles vom französischen Buchmarkt

Die „Rentrée littéraire“ im September ist ein Fixpunkt des französischen Buchmarkts. Nahezu zeitgleich erscheinen hunderte neue Romane. Diese Tradition nehmen das Institut Français Mannheim und die Stadtbibliothek zum Anlass, ausgewählte Neuerscheinungen in deutscher Übersetzung vorzustellen. Cosima Besse vom Institut Français Mannheim gibt darüber hinaus einen Einblick in den französischen Buchmarkt und informiert über die wichtigsten Buchpreise.

Die Veranstaltung in deutscher Sprache findet am Mittwoch, 18. Oktober, ab 19 Uhr, im Dalbergsaal des Dalberghauses statt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8935.

T!BB-Medienwürfel – Medienausstellung

In der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 erwartet Schülerinnen und Schüler von Dienstag, 17. Oktober, bis Samstag, 4. November, eine besondere Medienausstellung der Schülerberatung T!BB. Sie liefert Ideen und Anregungen zur Themenfindung – für die nächste GFS, Präsentation oder das nächste Referat.

Der T!BB (Text – Information – Bibliothek – Beratungspunkt für Schülerinnen und Schüler) ist ein ganzjähriges, kostenloses Serviceangebot der Stadtbibliothek. Das T!BB-Team hilft bei der Literatur- und Internetrecherche. Weitere Informationen zum Beratungsangebot gibt es unter www.mannheim.de/tibb oder per E-Mail an stadtbibliothek.tibb@mannheim.de.

Verkehrsinformationen zum Maimarktgelände

Von Freitag, 13. Oktober, bis Sonntag, 15. Oktober, findet auf dem Maimarktgelände ein Oldtimermarkt statt. Aufgrund von Parallelveranstaltungen am Samstag sowie Sonntag in der SAP Arena kann es zeitweise zu Verkehrsbehinderungen rund um das Veranstaltungsgelände kommen. Für die Anreise mit dem PKW stehen die

Parkplätze am Maimarktgelände zur Verfügung. Bevorzugt sollte der Großparkplatz P20 über die Wilhelm-Varnholt-Allee angefahren und der wegweisenden Beschilderung gefolgt werden. Die Stadt Mannheim empfiehlt generell die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Straßenbahnlinie 6/6A verkehrt zu den üblichen Zeiten laut Fahrplan.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD: Nach Ende der BUGA - wie geht es auf Spinelli weiter? SPD fordert offene Debatte über die Zukunft des BUGA-Geländes

Dank vielen Highlights war die Bundesgartenschau ein voller Erfolg. Aber was passiert in Zukunft mit dem BUGA-Gelände? Die SPD fordert eine offene Debatte über den Umfang des Rückbaus der BUGA-Flächen und Liegenschaften auf Spinelli nach Ende der Bundesgartenschau.

Das kulturelle Angebot inmitten dieser herrlichen Kulisse war nicht nur das Highlight, es hat die BUGA zum größten europäischen Kulturfestival in diesem Jahr gemacht. Der große Zuspruch zeigt, dass es die Menschen über alle Generationen begeistert, im Freien gemeinsam Veranstaltungen zu erleben. Wie kann man das nach dem Ende der BUGA für die Mannheimerinnen und Mannheimer erhalten? Für uns als SPD ist klar: ob Festivals oder andere besondere Veranstaltungen - das kulturelle Investment soll gesichert werden, um auch in Zukunft Raum für Kultur zu haben.

Kulturangebote auf Spinelli fortführen

Das mehr als zwei Millionen Menschen gekommen sind, liegt auch am umfangreichen Programmangebot. Die Kultur hat einmal mehr bewiesen, wie wichtig sie in unserer Stadt ist und dabei auch Nachhaltigkeitsziele einhalten kann. Deshalb müssen wir daraus Schlüsse für die Zukunft ziehen. Wir sind uns dabei sicher, dass es eine breite Unterstützung in der Bevölkerung finden würde, wenn im Sommer Spinelli im Rahmen von Festivals weiter bespielt werden könnte.

U-Halle durch Nachnutzung beleben

Wichtig ist es jetzt, neben der offenen Parklandschaft sinnvolle Nachnutzungen zu finden, die den Mannheimerinnen und Mannheimern zugutekommen. Ein gelungenes Beispiel ist dafür das Forum der Jugend, das in Zukunft als Raum und Begegnungsort Kinder und Jugendliche begleiten wird oder die Unterbringung des Lapidariums. Aber um das Spinelli-Areal dauerhaft zu beleben, benötigt es weitere Ideen. Dazu könnte man die ehemalige Heizzentrale, den sogenannten I-Punkt Grün erhalten, und diese Räumlichkeiten in Zukunft lokalen Vereinen und Initiativen zur Nutzung überlassen.

Nachnutzung als Naherholungsgebiet

Inwieweit kann das Gelände auch in Zukunft den Mannheimerinnen und Mannheimern als attraktives Naturparkangebot erhalten bleiben? Dazu muss die Frage gestellt werden, was von der Grünflächenmodellierung, den Bäumen, Sträuchern und Hügeln bleiben kann, damit keine Brachfläche entsteht. Über alle diese Fragen sollte es eine offene Debatte geben.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email:
spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

CDU: BESTE AUSSICHTEN – auch nach der BUGA 23

Erfolgreiche, nachhaltige Bundesgartenschau wirkt als Stadtentwicklungsprojekt weiter

Mannheim hat ein 178 Tage dauerndes begeistertes BUGA-Fest gefeiert. Die Zahlen sprechen für sich: 2,2 Millionen Besucher, 81.000 Dauerkarten, 35.000 Zweitagestickets und 1,2 Millionen Tagestickets. Die Menschen waren begeistert von 6.000 Veranstaltungen. Entgegen der bisherigen BUGAs ließen sich in Mannheim alle Altersgruppen und Zielgruppen ansprechen. 25% der Gäste waren unter 25, 33 % über 60.

Die CDU hat die BUGA beantragt und Einbeziehung des Luisenparks erwirkt

Die CDU-Gemeinderatsfraktion war es, die 2011 die Bewerbung zur Bundesgartenschau beantragte. Seither hat sich die CDU-Fraktion konstruktiv eingebracht und dabei einige Fehlplanungen verhindern können, wie die geplante volle Einbindung der Feudenheimer Au in das BUGA-Gelände. 2016 erreichte die CDU mit massivem Druck die Entscheidung, dass die BUGA nicht nur auf Spinelli, sondern gleichberechtigt auf Spinelli und im Luisenpark stattfindet. *„Erst das hat zu einer Akzeptanz der BUGA in der Bevölkerung gesorgt. Nur durch die BUGA konnte der Investitionsstau beim Luisenpark abgebaut und enorm aufgewertet werden. Die Seilbahn, die Spinelli mit dem Luisenpark verbindet, ist eine Hauptattraktion der BUGA geworden,“* berichtet CDU-Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz.

Was bleibt nach der BUGA?

Wir haben die Bilder noch vor Augen: Eine komplett umzäunte Kaserne mit Bodenversiegelung durch Betonflächen und Hallen, die den Luftdurchzug behindern. Dies ist jetzt eine riesige Grünfläche und wichtiger Teil des Grünzugs Nordost geworden. Es war richtig, die BUGA zu nutzen, um ein Stadtentwicklungsprojekt auf der ehemaligen Militärfäche Spinelli umzusetzen. Mehrere tausend Menschen wohnen bereits jetzt an einer Grünfläche, die gleichzeitig eine wichtige Frischluftschneise für die Innenstadt darstellt. Und der dringend gebrauchte Wohnungsbau geht an beiden Rändern der Grünfläche weiter. Die Spiel- und Bewegungsplätze für jedes Alter in der sogenannten Parkschale sind nicht nur für die neuen direkten Anwohner ein riesiger Gewinn. Die U-Halle wird auf die Hälfte zurückgebaut. Aber auch hier wird es eine sinnvolle Weiternutzung mit Gastronomie und Trendsportthalle geben. *„Als CDU sehen wir weiterhin das Lapidarium in der U-Halle und können uns ein Nachhaltigkeitszentrum zu den Zukunftsthemen Umwelt und Klima dort sehr gut vorstellen. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Christian Specht werden wir weitere Nutzungsmöglichkeiten auf Spinelli beraten,“* erklärt Kranz.

BUGA ein Glücksfall für den Luisenpark

„Der Luisenpark erstrahlt jetzt in neuem Glanz und man kann wieder zurecht sagen, dass es eine der schönsten Parkanlagen in Europa ist. Die neue Parkmitte mit erneuertem Seerosenteich, der begehbaren Vogelvoliere, der Unterwasserwelt, dem

neuen Pinguingehege und dem neuen Südamerikahaus werden dauerhaft ein Anziehungspunkt für die Region sein,“ ist sich Kranz sicher.

AfD: Bürgermeisterwahl in Kritik

AfD kritisiert plötzliche Änderung der Bewerbungsanforderungen für Bürgermeisterkandidaten

Die Stadt Mannheim hat neben dem Oberbürgermeister noch weitere 5 Bürgermeister, welche jeweils ein Dezernat leiten. Die Amtszeit beträgt, wie beim Oberbürgermeister, jeweils 8 Jahre.

Der Unterschied hier ist jedoch, dass der Oberbürgermeister von den Bürgern gewählt wird und die Beigeordneten, sprich Bürgermeister, vom Gemeinderat.

Wie kommt man nun zu einem neuen Bürgermeister? Nun es muss, wie es vorgeschrieben ist, eine Ausschreibung des mit der Besoldung B 10 dotierten Stelle erfolgen. Hier darf sich jeder bewerben sofern er die Voraussetzungen der Stelle erfüllt. Dies ist u.a. ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Also ein Abschluss etwa als Lehrer, Ingenieur oder Jurist. Soviel in aller Kürze zu der Stellenausschreibung.

Nun gibt es unter den großen Fraktionen im Gemeinderat ein Übereinkommen Kandidaten aus ihren Reihen vorschlagen dürfen.

Die Amtszeit von Michael Grötsch (Dezernat 2) endet im Februar 2024. Dieser Posten ist nun natürlich neu zu vergeben.

Die SPD hat für diesen Posten das Recht einen Kandidaten vorzuschlagen.

Nun ist es jedoch auffällig, dass die SPD einen Antrag vorgelegt hatte, welcher die Voraussetzungen der Stelle entsprechend herabsetzt. So soll nun kein Hochschulstudium mehr von Nöten sein. Wie kommt das nun? Bei der letzten Bürgermeisterwahl, im Juli 2023, wurde Bürgermeister Dr. Proffen ins Amt gewählt. Hier war damals seltsamerweise kein Antrag von Nöten, welche die Voraussetzungen herabsetzt. Herr Dr. Proffen ist auch entsprechend befähigt.

Bei der letzten Oberbürgermeisterwahl gewann in einer Stichwahl der 1. Bürgermeister Christian Specht gegen den Stadtrat Thorsten Riehle.

Letzterer hat, was seine Ausbildung betrifft zum heutigen Stand, keine Befähigung das Amt als Bürgermeister auszuüben. Nun fragt man sich natürlich, weshalb nun die Voraussetzungen plötzlich geändert werden sollen? Soll etwa eine Stelle auf einen Kandidaten zurechtgestutzt werden?

Die Mehrheit der konservativen Fraktionen im Gemeinderat lehnten den Antrag der SPD ab. Jedoch obsiegte die rot-rot-grünen Mehrheit.

In der heutigen Zeit, in der die Politikverdrossenheit beim Bürger zunimmt, ist dies kein gutes Zeichen an die Bevölkerung. Wer nun vermutlich vorgeschlagen wird, kann sich jeder denken.

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: afd@mannheim.de

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.